

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Eine merkwürdige Aberration von *Deilephila euphorbiae* L. — *Saturnia pyri* in Lothringen. — Neue indo-australische Lycaeniden. — Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika. — Literatur. — Angelegenheiten des I. E. V. — Briefkasten. — Inserate.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 8 Uhr. — Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt.

Eine merkwürdige Aberration von *Deilephila euphorbiae* L.

Von Ludwig Mayer, Graz.

In meinem früheren Wohnorte Pottendorf bei Wien, wo ich 28 Jahre als Bürgerschullehrer wirkte, hatte ich in der Zuckerfabrik häufig Gelegenheit, bei der elektrischen Bogenlampe Nachtfang zu betreiben. Die Ausbeute war auch insofern recht interessant, als ich öfters im Mai und Juni schon *A. atropos*, *D. livornica* und *nerii* fing, wahrscheinlich bei ihrem Einflug aus Süden. Pottendorf liegt im »Wiener Becken«, das eben nur eine Erweiterung des Donautales ist, steht also der Einwanderung aus Süden offen, weshalb auch die oben genannten Schwärmer im Herbst mitunter häufig vorkamen.

Am 28. August 1905 fing ich eine ganz eigenartige Aberration von *Deil. euphorbiae*. Es war die erste *euphorbiae* in diesem Herbstfang, erst 14 Tage später erschien die Art in Mehrzahl in den gewöhnlichen Stücken.

Ich vermutete deshalb, das Tier sei aus Süden gekommen. Es zeigen auch die Flügel, dass es einen weiten Flug getan, obwohl dieselben vollständig unverletzt sind. Diese *D. euphorbiae*, ein ♂, ist von so abweichender Färbung und Zeichnung, dass jeder Sammler vor einem Rätsel steht, selbst Herr Prof. Dr. H. Rebel, Custos am Wiener Hofmuseum, fand die Aberration einzig und glaubt sie für einen Hybrid (vielleicht von *D. zygophylli* O.) halten zu sollen.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein kräftiges Ockergelb, von dunklen Atomen etwas verdüstert; dieselbe Farbe zeigt die Saumbinde der Hinterflügel. Die Zeichnung der Vorderflügel ist darin besonders auffällig, dass die zwei dunklen Flecke am Vorderrande, von denen der äussere (distale) vielen Exemplaren fehlt, hier sehr stark auftreten, und dass sogar gegen die Spitze zu noch ein dritter Fleck angedeutet erscheint.

Von der hinteren Grenze der ersterwähnten zwei Flecke aus zieht sich ein dunkler Streifen in Gestalt einer schmalen Binde quer über den ganzen Flügel. Vorn sind die beiden Flecke zu einer augenähnlichen Zeichnung verschmolzen. Der bindenartige Medianstreif, welcher fast den Hinterrand berührt, ist das

besonders abweichende Merkmal, weshalb ich vorschlage, diese Individual-Aberration forma *mediofasciata* zu nennen.

Saturnia pyri in Lothringen.

Von L. Conrad, St. Avold.

Wohl die meisten Sammler betrachten als Heimat von *Sat. pyri* südlichere Gegenden, Oesterreich, Dalmatien, Süd-Frankreich. Weniger dürfte es bekannt sein, dass dieser Schmetterling seit Jahren, und zwar häufig, in Lothringen vorkommt. Nachdem mir schon 1905 Puppen aus dem vergangenen Jahre aus einem 10–12 km von St. Avold entfernten Orte gebracht wurden, war es mein Bestreben gewesen, festzustellen, ob der Falter auch hier vorkäme. Im Sommer desselben Jahres erfuhr ich, dass hierselbst eine Raupe von *pyri* gefunden worden war, die sich auch alsbald verpuppte. Damit war das Vorkommen dieses Schmetterlings hier sicher festgestellt. Ich beschloss nun im vorigen Jahre, den Fang durch Ködern mit lebenden ♀ zu versuchen; ich liess mir zu diesem Zwecke mehrere Puppen kommen, in der Hoffnung, auf diese Weise Genaueres zu ermitteln. Mit einem ♀ begab ich mich in unseren Garten und setzte dasselbe in einer Falle aus, es flogen aber keine ♂ an, und enttäuscht musste ich heimkehren. Ich nahm an, dass das vorjährige Vorkommen von *pyri* nur ein vereinzelt gewesen sei. Wie erstaunt war ich aber, als ich zu Haus ein *pyri* vorfand, das mir ein Vetter an der Laterne eines Hotels inmitten der Stadt gefangen hatte; wie mir derselbe versicherte, wären noch eine ganze Anzahl gesehen worden. Auch von anderen Personen wurden mehrere Exemplare gefangen, mir selbst gelang es aber nicht, ein lebendes Exemplar zu erhalten, dagegen bekam ich im Herbst zwei erwachsene Raupen. In diesem Jahr versuchte ich nochmals den Fang mit Hilfe eines lebenden ♀, aber nicht mehr in unserem Garten, sondern an einer Stelle, an welcher *pyri* nach meiner Beobachtung vorkommen sollte. Zweimal besuchte ich diese Stelle ohne Erfolg. Da ich annahm, dass das ♀ etwas verfrüht geschlüpft sei, begab ich mich zum dritten Male an denselben Ort, und da endlich liess der Erfolg nicht lange auf sich warten. Nicht weniger als 8 *pyri* ♂ erbeutete ich in dem Zeitraume von einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Ludwig

Artikel/Article: [Eine merkwürdige Aberration von *Deilephila euphorbiae* L. 155](#)